

**Soziale Arbeit und politisches Engagement:
Zwischen professionellem Selbstverständnis und empirischen Befunden**

(Versuch einer Einordnung)

Prof. Dr. Miriam Burzlaff
burzlaff@hs-nb.de

Policy Practice: Definition

“Policy practice refers to activities, undertaken by social workers as an integral part of their professional activity in diverse fields and types of practice, that focus on the formulation and implementation of new policies, as well as on existing policies and suggested changes in them. These activities seek to further policies on the organizational, local, national and international levels, that are in accord with social work values.” (Weiss-Gal/Gal 2014: 4f.)

Policy Practice: Definition

Policy Practice in einem Satz:

In Policy Practice engagiert zu sein bedeutet, *sich als Sozialarbeiter_in* – im Rahmen des jeweils konkreten Arbeitsbereichs und professionellen Auftrags – mittels einer *Gestaltung von Politiken* für strukturelle Veränderungen *zugunsten einer Realisierung von Social Justice* einzusetzen.

→ Kann unterschiedliche Ebenen betreffen (organisational, lokal, national, international)

Policy Practice: Definition

Übersetzung und Erweiterung der Definition von Policy Practice

„Der Terminus *Policy Practice* verweist auf Handlungen von Sozialarbeitenden, welche die Gestaltung und Implementierung neuer Politiken oder die Verteidigung, Veränderung, ggf. Abschaffung, bereits existierender Politiken zugunsten einer Realisierung von Social Justice [...] fokussieren. Entsprechende Handlungen, die einen integralen Bestandteil aller Felder Sozialer Arbeit ausmachen, [...] zielen mittels Strukturveränderungen auf langfristige Problemlösungen sowie Verbesserungen der Lebensbedingungen von Adressat_innen Sozialer Arbeit. [...] Policy Practice ist an Autonomie und Perspektivenvielfalt gebunden, der Ethikkodex Sozialer Arbeit gilt als Referenzrahmen.“ (Burzlaff 2022: 66 f.)

Forschungsprojekt Policy Practice

Studiendesign & Ergebnisse

Beteiligte



Prof. Dr. Miriam Burzlaff
HS Neubrandenburg



Dr. Talia Schwartz-Tayri
Ben-Gurion University



Tobias Kindler
Ostschweizer Fachhochschule

(Forschungs-)Fragen

- Inwiefern sind Sozialarbeiter_innen in Deutschland in Policy Practice engagiert?
- Welche Strategien für ein Engagement in Policy Practice nutzen Sozialarbeiter_innen?

...und welche thesenförmigen Überlegungen zu Policy Practice in Deutschland resultieren aus den Ergebnissen?

Studiendesign

- Zielgruppe: Fachkräfte Sozialer Arbeit
- Quantitativ
- Querschnittsbefragung
- Online-Fragebogen
- «Systematische» Zufallsstichprobe und Schneeballsystem
- Datenerhebung zwischen August und Dezember 2023
- 2314 Studienteilnehmende in Deutschland

Soziodemographischer und beruflicher Hintergrund

Variable	%
Geschlechtsidentität	n = 2150
weiblich	72.9%
männlich	24.7%
andere Identität (z.B. trans*)	2.4%
Alter	n = 2232
≤30	27.9%
31-40	30.6%
41-50	19.1%
51-65	20.3%
>65	1.0%
Höchster Abschluss in Sozialer Arbeit	n = 2033
Aktuell Student:in	9.5%
Diplom	30.8%
Bachelor	39.7%
Master	17.2%
Doktorat/Habilitation	2.4%
Anderer Abschluss (z.B. Magister)	0.3%

Soziodemographischer und beruflicher Hintergrund

Variable	%; M (SD)
Berufliche Position	n = 2092
Praktikum / in Ausbildung	3.1%
Mitarbeiter:in	64.7%
Untere Leitungsebene	14.1%
Mittlere Leitungsebene	12.9%
Oberste Leitungsebene	5.3%
Festanstellung	n = 2160
Ja	76.7%
Nein	23.3%
Arbeitsprozent	n = 2161
0-20	5.5%
21-40	7.6%
41-60	14.8%
61-80	23.9%
81-100	48.2%
Berufserfahrung in Jahren	12.2 (10.2) n = 2161



Politisches Selbstverständnis

Frage

Inwiefern stimmen Sie den folgenden Aussagen zu?

Antwortoptionen

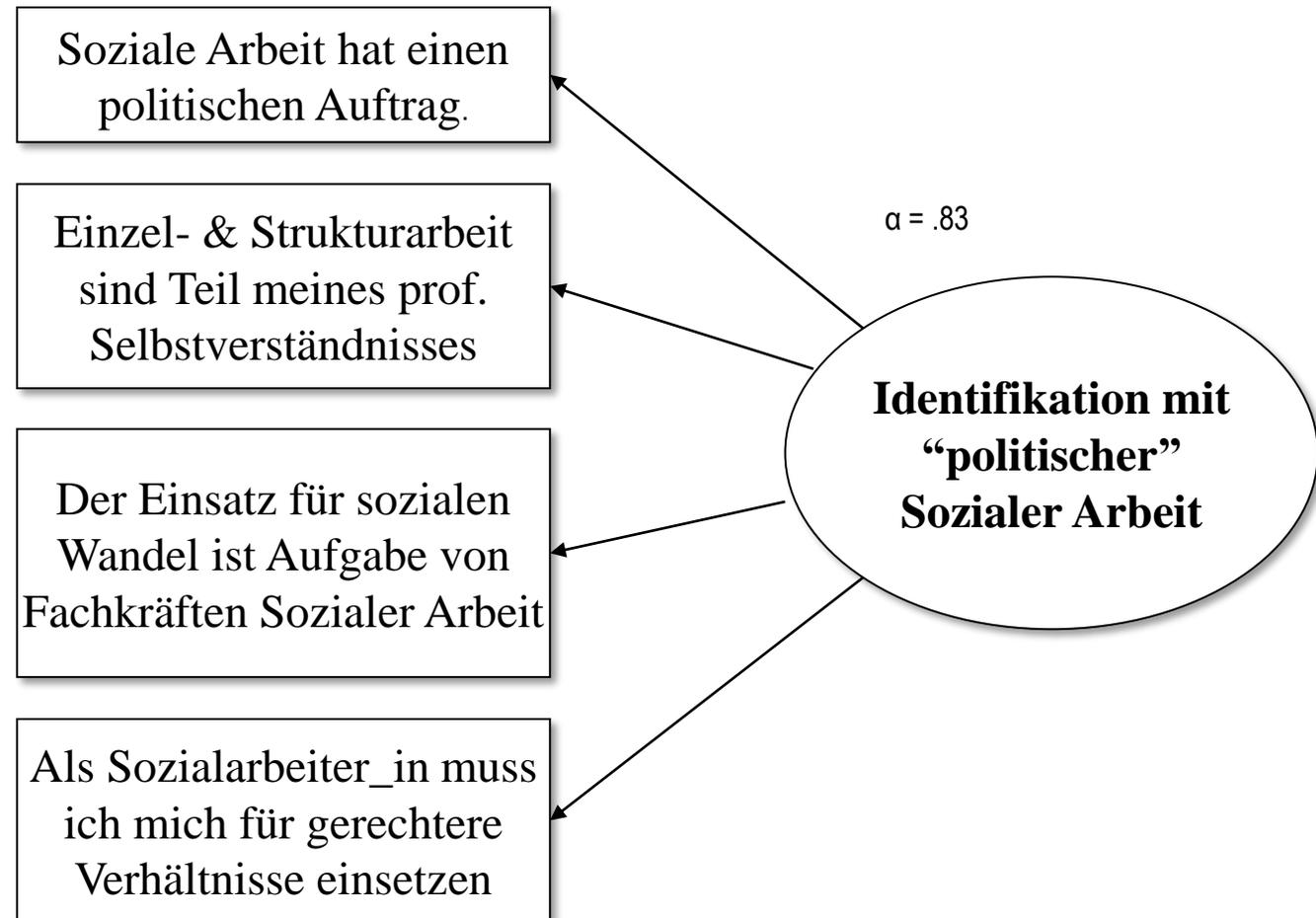
1 = stimme überhaupt nicht zu

5 = stimme voll und ganz zu

Skala

Bestehend aus 4 Items

Quelle: Burzlaff, 2022; Kindler, 2021



Politisches Selbstverständnis

Aussage	Zustimmung
Der Einsatz für sozialen Wandel ist Aufgabe von Fachkräften Sozialer Arbeit.	66%
Als Sozialarbeiter_in muss ich mich für gerechtere Verhältnisse einsetzen.	81%
Soziale Arbeit hat einen politischen Auftrag.	82%
Einzel- und Strukturarbeit sind Teil meines professionellen Selbstverständnisses.	83%

Policy Practice

Frage

In welchem Umfang haben Sie während Ihrer gesamten beruflichen Laufbahn als Fachperson Sozialer Arbeit an den folgenden Aktivitäten teilgenommen, um die Gestaltung von Politiken zu beeinflussen?

Antwortoptionen

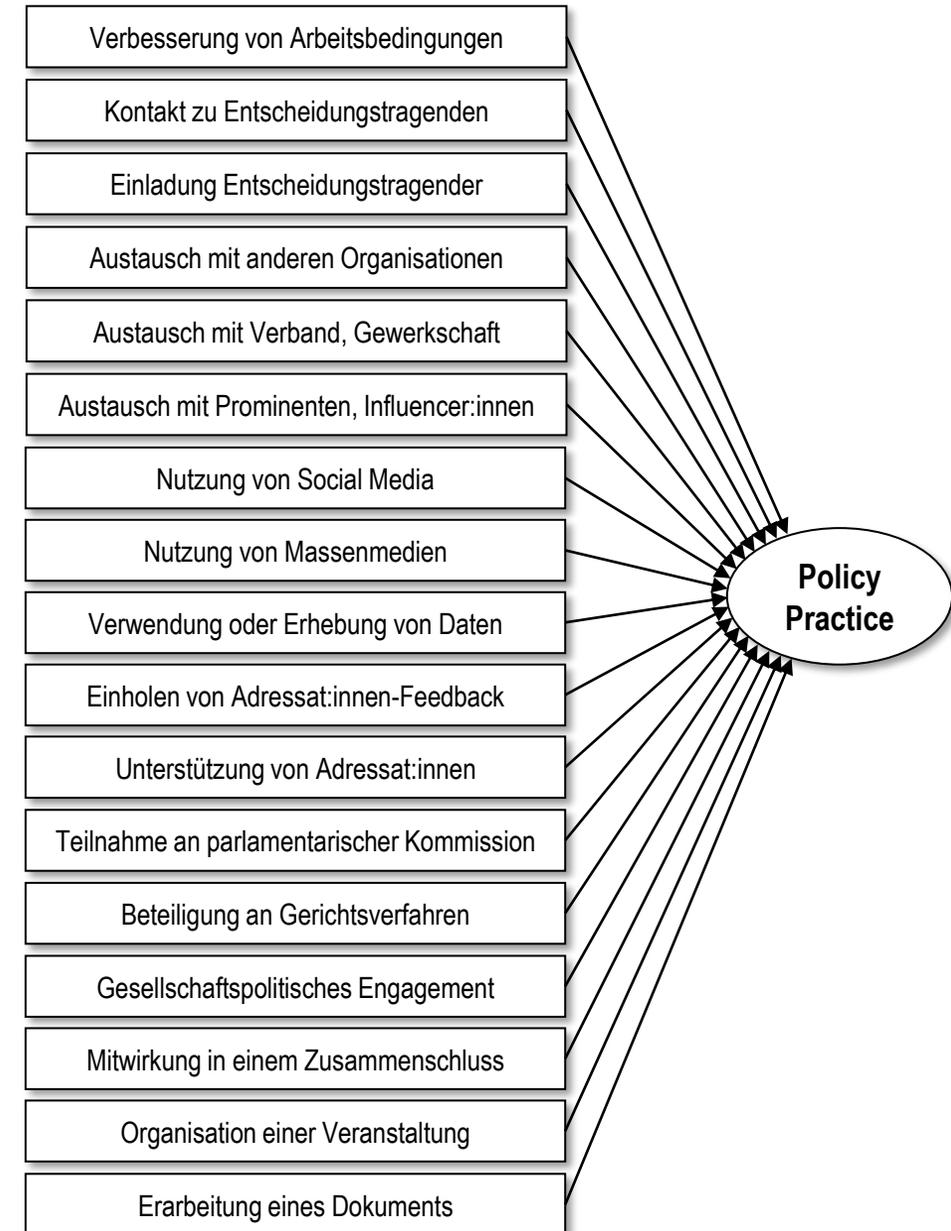
1 = nie

5 = sehr oft

Index

Mittelwert aus 17 Items (1-5)

Quelle: Weiterentwickelte Skala, basierend auf Weiss-Gal et al. 2020



Policy Practice

Aktivität	M (SD)
Austausch mit Prominenten, Influencer:innen	1.5 (0.8)
Beteiligung an Gerichtsverfahren	1.6 (1.0)
Teilnahme an parlamentarischer Kommission	1.8 (1.1)
Nutzung von Massenmedien	2.2 (1.1)
Einladung Entscheidungstragender	2.4 (1.3)
Erarbeitung eines Dokuments	2.4 (1.3)
Nutzung von Social Media	2.4 (1.3)
Kontakt zu Entscheidungstragenden	2.7 (1.3)
Austausch mit Verband, Gewerkschaft	2.7 (1.3)
Organisation einer Veranstaltung	2.7 (1.3)
Verbesserung von Arbeitsbedingungen	2.8 (1.2)
Verwendung oder Erhebung von Daten	2.8 (1.2)
Gesellschaftspolitisches Engagement	2.8 (1.2)
Mitwirkung in einem Zusammenschluss	3.0 (1.4)
Einholen von Adressat:innen-Feedback	3.3 (1.2)
Austausch mit anderen Organisationen	3.5 (1.3)
Unterstützung von Adressat:innen	3.6 (1.2)

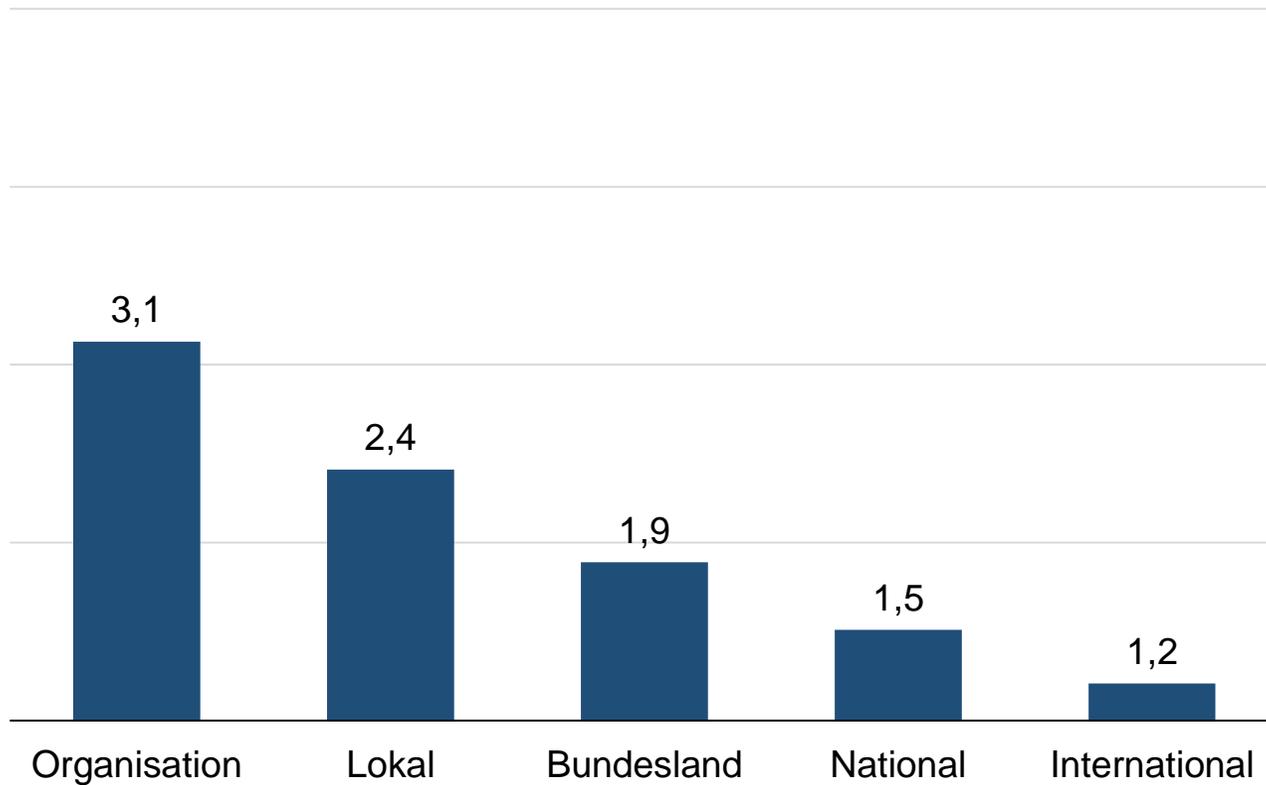
n = 2299-2311

1 = Nie, 2 = Selten, 3 = Manchmal, 4 = Oft, 5 = Sehr oft

Policy Practice: Ergebnis I

Sofern Sozialarbeitende in Deutschland in Policy Practice engagiert sind, handeln sie durchschnittlich (eher) nicht als Einzelakteur_in. Sie nutzen bspw. kaum Social Media, um Politiken zu beeinflussen oder nehmen (so gut wie) nicht an parlamentarischen Kommissionen teil. Vielmehr greifen sie auf Kollektivierungsstrategien zurück und organisieren sich: Am häufigsten (im Durchschnitt „manchmal“ bis „oft“) tauschen sie sich mit anderen Organisationen aus, schließen sich z. B. in Arbeitsgemeinschaften oder in Form eines runden Tisches zusammen, fragen Adressat_innen nach Feedback bzw. ihrer Meinung, und sie unterstützen Adressat_innen Sozialer Arbeit bei ihrem Einsatz für strukturelle Veränderung.

Ebenen von Policy Practice (n = 2302)



1 = Nie, 2 = Selten, 3 = Manchmal, 4 = Oft, 5 = Sehr oft

Policy Practice: Ergebnis II

Wenn Sozialarbeitende in Deutschland in Policy Practice engagiert sind, dann, um Veränderungen auf organisationaler Ebene (also z. B. bei einem bestimmten Träger oder in einer spezifischen Einrichtung) zu erzielen, selten auch, um strukturelle Veränderungen auf lokaler Ebene zu erwirken. Es bleibt festzuhalten, dass sich Sozialarbeiter_innen im Durchschnitt nicht in die Gestaltung von Politiken auf Gesetzesebene einmischen.

Policy Practice: Ergebnis III

Das in der internationalen Definition Sozialer Arbeit konstruierte – und von der Mehrheit der Studienteilnehmenden geteilte – professionelle Selbstverständnis von Sozialer Arbeit als eine Profession und Disziplin, die nicht nur zur Bewältigung, sondern auch zur Verhinderung sozialer Probleme beiträgt und auf langfristige Verbesserung von Lebenslagen zielt (vgl. IFSW/IASSW 2014), wird empirisch betrachtet nicht (ausreichend) umgesetzt. Denn eine Erfüllung dieses Anspruchs muss über eine Einmischung in Mikropolitiken hinausgehen und auch Gestaltungen von Makropolitiken zugunsten einer Realisierung sozialer Gerechtigkeit/Social Justice umfassen. Dies allerdings wird nicht erfüllt.

Policy Practice: Zwischenfazit

Sozialarbeitende waren vor allem dann (im Durchschnitt manchmal bis oft) in Policy Practice engagiert, wenn a) sie sich mit anderen Organisationen austauschen und weiteren Professionellen zusammenschließen bzw. transversale Bündnisse mit Adressat_innen eingehen sowie b) es um Adressierungen der organisationalen Ebene/Gestaltungen von Mikropolitiken geht (im Durchschnitt manchmal).

Gleichzeitig ist – trotz eines „Willens zur Veränderung“ – eine Lücke zwischen Theorie (prof. Selbstverständnis einer politisch engagierten Sozialen Arbeit) und Praxis (tatsächliches politisches Engagement) zu markieren.

Soziale Arbeit und politisches Engagement

Überlegungen zur Einordnung der Befunde

Policy Practice: Überlegungen zu den Befunden

Die Lücke zwischen Theorie und Praxis als Zusammenspiel verschiedener Gründe:

- 1) Konstitution Sozialer Arbeit, ihre institutionelle Eingebundenheit und (widersprüchlichen) gesellschaftl. Funktionen
- 2) Rahmenbedingungen Sozialer Arbeit
 - Fehlendes Wissen/Fähigkeit
 - Fehlende Möglichkeit
 - Fehlende organisationaler Unterstützung
 - Fehlende Ressourcen/Kapazitäten

Policy Practice: Überlegungen zu den Befunden

„Als Fachkraft habe ich aber rein kräftemäßig auch begrenzte Kapazitäten, *über die im tatsächlichen Arbeitsvertrag festgelegten Aufgaben hinaus* auf strukturelle Veränderungen hinzuwirken. Eigentlich ist es für mich selbstverständlich *Teil meines professionellen Auftrages, dass ich auf Ungerechtigkeiten reagiere, auf gesellschaftliche Veränderung hinwirke und mich politisch engagiere*. Es muss m.E. Teil der Arbeit sein, auf die Lebensbedingungen unserer Klient*innen aufmerksam zu machen und nicht nur auf individuelle [sic] Ebene zu unterstützen [...]. Real bleibt aber aufgrund der *prekären Arbeitsbedingungen* am Ende des Tages oft nicht genug Kraft und Zeit dafür.“

(Auszug offenes Textfeld zum politischen Auftrag Sozialer Arbeit, Hervorhebung M.B.)

Policy Practice Engagement

Aktivität	M (SD)
Austausch mit Prominenten, Influencer:innen	1.5 (0.8)
Beteiligung an Gerichtsverfahren	1.6 (1.0)
Teilnahme an parlamentarischer Kommission	1.8 (1.1)
Nutzung von Massenmedien	2.2 (1.1)
Einladung Entscheidungstragender	2.4 (1.3)
Erarbeitung eines Dokuments	2.4 (1.3)
Nutzung von Social Media	2.4 (1.3)
Kontakt zu Entscheidungstragenden	2.7 (1.3)
Austausch mit Verband, Gewerkschaft	2.7 (1.3)
Organisation einer Veranstaltung	2.7 (1.3)
Verbesserung von Arbeitsbedingungen	2.8 (1.2)
Verwendung oder Erhebung von Daten	2.8 (1.2)
Gesellschaftspolitisches Engagement	2.8 (1.2)
Mitwirkung in einem Zusammenschluss	3.0 (1.4)
Einholen von Adressat:innen-Feedback	3.3 (1.2)
Austausch mit anderen Organisationen	3.5 (1.3)
Unterstützung von Adressat:innen	3.6 (1.2)

n =2299-2311

1 = Nie, 2 = Selten, 3 = Manchmal, 4 = Oft, 5 = Sehr oft

Policy Practice: Überlegungen zu den Befunden

These 1:

Sozialarbeitende brauchen Impulse „von außen“, um sich in Policy Practice zu engagieren.

These 2:

Sozialarbeitende handeln in der Gruppe oder im Hintergrund, um sich nicht selbst exponieren zu müssen.

→ Inwiefern verfügen Sozialarbeitende über Risiko- sowie Konfliktbereitschaft?

Policy Practice: Überlegungen zu den Befunden

Die Lücke zwischen Theorie und Praxis als Zusammenspiel verschiedener Gründe:

- 1) Konstitution Sozialer Arbeit, ihre institutionelle Eingebundenheit und (widersprüchlichen) gesellschaftl. Funktionen
- 2) Rahmenbedingungen Sozialer Arbeit
- 3) Fachkräfte Sozialer Arbeit: Bewusstsein für die Notwendigkeit von Policy Practice, gleichzeitig fehlende Risiko- und Konfliktbereitschaft

Policy Practice: Überlegungen zu den Befunden

These 3:

Dass sich Sozialarbeitende mit anderen Organisationen/Professionellen austauschen bzw. zusammenschließen sowie Adressat_innen bei ihrem Einsatz für Änderungen des Status quo unterstützen, ist Ausdruck einer Kollektivierungsstrategie und strategisch sinnvollen Handelns: Denn es braucht Partner_innen und (transversale) Bündnisse, um längerfristig widerstandsfähig zu sein, die eigene Wirkmacht zu erweitern und sich erfolgreich in die Gestaltung von Politiken einzumischen.

Policy Practice: Überlegungen zu den Befunden

These 4:

Für in Policy Practice engagierte Sozialarbeitende sind Subjektorientierung, eine Achtung des Rechts auf Selbstbestimmung und Hilfe zur Selbsthilfe zentrale Maxime, schließlich fragen sie Adressat_innen nach ihrer Meinung/Feedback, und insbesondere unterstützen sie diese bei ihrem Einsatz für strukturelle Veränderung.

Policy Practice: Ausblick

Neben der Erkenntnis, dass das durchschnittliche Engagement in Policy Practice – insbesondere Makropolitiken betreffend – gering bis abstinert ist, bleibt festzuhalten, dass eine zentrale Grundvoraussetzung für eine Stärkung von Policy Practice erfüllt ist: Zum einen verbindet die Mehrheit der Studienteilnehmenden das Grundverständnis, dass Probleme von Adressat_innen (auch) strukturell bedingt und Veränderungen des Status quo sowohl nötig als auch möglich sind. Zum anderen ist Policy Practice im Durchschnitt manchmal Teil der alltäglichen Praxis von Fachkräften Sozialer Arbeit – und zwar dann, wenn es um die Gestaltung von Mikropolitiken geht.

Policy Practice: Ausblick

Die Herausforderung ist, dies auf weitere Ebenen (Makropolitiken) auszudehnen. Gleichzeitig stellen sich folgende Fragen: Was braucht es, um die Lücke zwischen Theorie und Praxis (weiter) zu bearbeiten? Und inwiefern ist dies überhaupt möglich?

Ein Ansatzpunkt könnte die Stärkung von Zusammenschlüssen und transversalen Bündnissen sowie eine stärkere Etablierung von Kollektivierungsstrategien in Studium und Praxis Sozialer Arbeit sein.

**Soziale Arbeit und politisches Engagement:
Zwischen professionellem Selbstverständnis und empirischen Befunden**

(Versuch einer Einordnung)

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit!

Literatur

Böhnisch, Lothar/Lösch, Hans (1973): Das Handlungsverständnis des Sozialarbeiters und seine institutionelle Determination, in: Otto, Hans-Uwe/Schneider, Siegfried (Hrsg.): *Gesellschaftliche Perspektiven der Sozialarbeit*, Bd. 2. Neuwied: Luchterhand, S. 21–40.

Burzlaff, Miriam/Kindler, Tobias/Schwartz-Tayri, Talia Meital (2023): International Policy Practice Questionnaire. Germany Version. <https://doi.org/10.5281/zenodo.8126560>

Burzlaff, Miriam (2022a): *Selbstverständnisse Sozialer Arbeit. Individualisierungen – Kontextualisierungen – Policy Practice*, 2., aktual. Aufl., Weinheim/Basel: Beltz Juventa.

Castoriadis, Cornelius (1990): Die griechische polis und die Schaffung der Demokratie, in: Rödel, Ulrich (Hrsg.): *Autonome Gesellschaft und libertäre Demokratie*. Frankfurt am Main: Suhrkamp, S. 298 – 328.

DBSH (2014): Berufsethik des DBSH. Ethik und Werte, in: *FORUM Sozial*, Nr. 4/2014. Online verfügbar unter: <https://www.dbsh.de/media/dbsh-www/redaktionell/pdf/Sozialpolitik/DBSH-Berufsethik-2015-02-08.pdf> [04.09.2024].

Eichinger, Ulrike/Schäuble, Barbara (Hrsg.) (2022): *Konfliktanalysen. Element einer kritischen Sozialen Arbeit. Ein Studienbuch*. Wiesbaden: Springer VS.

Literatur

Eichinger, Ulrike/Schäuble, Barbara (2022): Konfliktkonstellationen als gesellschaftliche Verhältnisse begreifen – Welche Theorien und Methoden tragen dazu bei?, in: Dies. (Hrsg.): *Konfliktanalysen. Element einer kritischen Sozialen Arbeit. Ein Studienbuch*. Wiesbaden: Springer VS., S. 209 – 233.

Gal, John/Weiss-Gal, Idit (2023): *When Social Workers Impact Policy and Don't Just Implement it. A Framework for Understanding Policy Engagement*. Bristol: Policy Press.

Gal, John/Weiss-Gal, Idit (2014): Policy practice in social work: an introduction, in: Dies. (Hrsg.): *Social workers affecting social policy. An international perspective on policy practice*. Bristol: Policy Press, S. 1 – 16.

IFSW/IASSW (2014): Globale Definition von Sozialer Arbeit. Online verfügbar unter: <https://www.ifsw.org/what-is-social-work/global-definition-of-social-work/> [04.09.2024].

Kessl, Fabian (2023): Zur politischen Dimension von Sozialer Arbeit und Sozialpädagogik: Fußnoten zur Politik und Pädagogik des Sozialen, in: *Widersprüche*, 43(168), S. 9–24.

Literatur

Kindler, Tobias (2021): Sozialen Wandel gestalten – Einflussfaktoren auf die politische Aktivität von Fachpersonen und Studierenden der Sozialen Arbeit in der Schweiz, in Dischler, Andrea/Kulke, Dieter (Hrsg.): *Politische Praxis und Soziale Arbeit. Theorie, Empirie und Praxis politischer Sozialer Arbeit*. Opladen: Barbara Budrich, S. 163 – 180.

Kulke, Dieter (2019): Politik, politisches Interesse und der politische Auftrag Sozialer Arbeit in der Praxis – Empirische Ergebnisse, in: Köttig, Michaela/Röh, Dieter (Hrsg.): *Soziale Arbeit und Demokratie: Theoretische Analysen, gesellschaftliche Herausforderungen und Konzepte Sozialer Arbeit zur Förderung von Partizipation und Demokratie*. Opladen: Barbara Budrich, S. 301 – 313.

Kunstreich, Timm (2013): Transversale Bildung – Versuch einer Konkretisierung, in: Braches-Chyrek, Rita/Nelles, Dieter/Oelerich, Gertrud/Schaarschuch, Andreas (Hrsg.): *Bildung, Gesellschaftstheorie und Soziale Arbeit*. Opladen: Barbara Budrich, S. 121 – 131.

Ortmann, Günther (1995): Mikropolitik im Entscheidungskorridor. In: Dies.: *Formen der Produktion. Organisation und Gesellschaft*. Wiesbaden: Springer VS, S. 127 – 138.

Weiss-Gal, Idit/Gal, John/Schwartz-Tayri, Talia/Gewirtz-Meydan, Ateret/Sommerfeld, Daphna (2020): Social workers' policy practice in Israel: Internal, indirect, informal and role contingent. *European Journal of Social Work*, 23(2), 203–214.
<https://doi.org/10.1080/13691457.2018.1499614>